

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 30.

Mittwoch, den 24. Juli

1867.

In den Reichstagswahlen.

Die Bevölkerung des Norddeutschen Bundes soll in Kurzem Vertreter zum ersten ordentlichen Reichstage des Bundes wählen. Das preussische Volk hat durch die Wahlen im vorigen Februar bekundet, daß es der Regierung unseres Königs in der Durchführung ihrer großen Aufgabe für Deutschlands Einheit und Wohlfahrt treu zur Seite stehen will.

Die Hoffnungen, welche sich an die Berathungen des ersten Norddeutschen Parlaments knüpfen, sind durch die Einigkeit der Regierung und der Volksvertretung erfüllt worden; aus jenen Berathungen ist eine Verfassungs-Urkunde hervorgegangen, durch welche die einheitliche und lebenskräftige Entwicklung der Nation gesichert erscheint.

Am 1. Juli ist die neue Verfassung Norddeutschlands unter Preussens Führung ins Leben getreten.

Jetzt kommt es darauf an, durch eine weitere gedeihliche Entwicklung alle die Keime nationalen Segens zu befruchten, welche in der neuen Schöpfung enthalten sind.

Wiederum wendet sich unser König mit Vertrauen und mit Zuversicht an sein Volk, daß es ihm durch die Wahl tüchtiger und gewissenhafter Abgeordneter helfe, eine segensreiche Entwicklung des Bundes zu fördern.

Das preussische Volk, welches in den jüngst verfloffenen Jahren reichlich erfahren hat, daß das Streben des Königs und seiner Regierung nur auf das Wohl und die Größe des Vaterlandes gerichtet ist, wird durch die Wahl seiner Abgeordneten gewiß von Neuem den Beweis geben, daß es in dem festen Vertrauen und in dem innigen Zusammenwirken zwischen Regierung und Reichsvertretung die sicherste Bürgschaft für eine weitere heilsame Entwicklung des Bundes erkennt.

Alle treuen Patrioten werden vor Allem dafür zu sorgen haben, daß ihnen die Ausübung ihres Wahlrechts gesichert sei. Sie müssen sich deshalb davon überzeugen, daß ihr Name in den Wählerlisten richtig verzeichnet sei. Zu solchem Zwecke ist die Auslegung der Listen vom 20. Juli an auf 8 Tage vorgeschrieben.

Jeder, der es mit seinem Recht und mit seiner Pflicht ernst nimmt, möge also darauf achten, daß er nicht durch ein Versehen des Wahlrechts verlustig gehe.

Unser König setzt seine Brunnenkur in Ems in regelmäßiger Weise fort; dieselbe scheint von guter Wirkung für die Kräftigung des Monarchen zu sein. Auf seinen täglichen wiederholten Brunnenpromenaden bewegt sich der König in ungezwungenster Weise inmitten der Kurgäste und der zahlreich herbeiströmenden Bevölkerung.

Der König hat in Ems bereits mehrfachen Besuch fürstlicher Gäste empfangen, zuletzt den des Königs von Portugal. In einigen Tagen wird in dem benachbarten Coblenz eine Zusammenkunft des Königs mit dem Sultan stattfinden, welcher von dem Besuche der Pariser Ausstellung nach der Türkei zurückkehrt.

Der König setzt auch während seiner Brunnenkur die Beschäftigung mit den Staatsangelegenheiten in gewohnter Weise fort. Die Vorträge des Kabinettsraths von Mühlner über Civil-Angelegenheiten, des Generals von Treskow über Militair-Angelegenheiten, sowie des Geheimen Legationsraths Abeken über auswärtige Fragen wechseln in bestimmter Reihenfolge ab. Bornehmlich aber benützt der König die Gelegenheit, um sich in vertraulicher Besprechung mit hervorragenden Persönlichkeiten aus den neuen Landestheilen über die Wünsche und die Interessen der dortigen Bevölkerung und über die Verhältnisse der Verwaltung genau zu unterrichten. Er empfängt Deputationen und läßt sich über die Anliegen derselben

Sodann von den Beamten der neuen Provinz weiteren Vortrag halten. Der Aufenthalt des Monarchen wird somit auch für die Prüfung und Erledigung mancher Wünsche der dortigen Bevölkerung von Bedeutung sein.

Das Vertrauen und die Zuneigung der neuen Unterthanen kommt dem Monarchen sichtlich entgegen, und wird durch das wahrhaft herzliche und ächt landesväterliche Wesen desselben gestärkt und gehoben.

Die Ernennung des Grafen Bismarck zum Bundeskanzler wird in diesen Tagen erwartet. Ueber die Person des Bundes-Vizekanzlers ist noch keine endgiltige Bestimmung getroffen.

Als Wahltag ist der 23. August, der Jahrestag des Prager Friedens, in Aussicht genommen; der Zusammentritt des Reichstages selbst dürfte noch im ersten Drittel des Monats September erfolgen.

Der Cultusminister hat alle Provinzial-Regierungen aufgefordert, in den Städten ihres Bezirks die Einrichtung anzuregen, daß die Pensionen emeritirter Elementarlehrer nicht, wie bisher, aus dem Einkommen der Schulstelle, sondern aus der städtischen Kasse bezahlt werden, um so die Lage der Pensionirten zu verbessern.

Dem Grafen Bismarck ist von in China lebenden Deutschen ein silberner Pokal, etwa 5 *M.* schwer, innen stark vergoldet, als Zeichen der Anerkennung überandt worden. Den Deckel desselben bildet die Büste Bismarck's. Am Fuße erblickt man verschiedene Wappenschilder Preussischer Generale, als: v. Moos, v. Moltke, Herwarth v. Bittenfeld, Vogel v. Falckenstein, v. Steinmetz, während ringsherum auf sechs großen von einander getrennten Standarten Gedenktage des vorjährigen Feldzuges eingravirt sind.

Bei der Armee wird mit Reformen in der Bekleidung und Ausrüstung der Kavallerie fortgefahen. Wie die Husaren, erhalten auch die Dragoner zukünftig eng anliegende Beinkleider und kurze, sogenannte ungarische Halbstiefeln. Die Ulanen erhalten eine ähnliche Fußbekleidung und sogenannte Bluderhosen, wie solche in der Russischen Armee üblich.

In letzter Zeit sind mehrfach Personen von der Postbehörde mit Strafen belegt worden, weil sie Drucksachen unter Kreuzbändern versandt haben, auf welchen Schriftzeichen oder sonstige Merkmale sich befanden, da gewöhnlich zu den Kreuzbändern alte Makulaturstreifen verwendet werden. Das Postreglement schreibt aber ausdrücklich vor, daß sich auf den Streifbändern außer der Adresse absolut nichts vorfinden darf, und setzt für die Nichtbeachtung dieser Vorschrift eine Conventionsstrafe von 10 Thalern fest. Die Postbeamten sind deshalb angewiesen, die Streifbandsendungen genau zu revidiren und alle die Fälle, wo sich Schriftzeichen auf den Streifbändern vorfinden, zur Bestrafung anzuzeigen, da es nicht Sache der Post sei, zu prüfen, ob das Geschriebene für den Empfänger eine Bedeutung habe oder nicht. Man möge sich mithin vorsehen.

Die bisher vorgeschriebene zweite Prüfung für die Zulassung zu der höheren Post-Carriere, beabsichtigt man für die Zukunft gänzlich fallen zu lassen.

Seitens der Telegraphen-Direction wird beabsichtigt, dem preussischen Telegraphennetz eine wesentlich erweiterte Ausdehnung resp. eine größere Verdichtung zu geben. Es sollen nämlich sämtliche Orte bis zu einer Einwohnerzahl von 1500 Seelen hinunter in dasselbe gezogen und allmählig mit der Ausführung dieser Absicht fortgeschritten werden.

In Ergänzung der von uns gebrachten Mittheilung über den Ausfall des kriegsgerichtlichen Erkenntnisses gegen den Lieutenant v. Scheve wird weiter berichtet, daß der Verurtheilte gleich nach abgehaltenem Kriegsgericht nach der Festung Magdeburg abgeführt worden ist, um daselbst, nach erfolgter königlicher Bestätigung des ergangenen Urtheils, seine Strafe zu verbüßen.

Am 15. Juli wurde in Paris der Prozeß gegen Bereczowki, der am 6. Juni das bekannte Attentat auf den Kaiser Alexander von Rußland ausübte, beendet. Die Geschworenen sprachen das Schuldig über den Angeklagten aus, indem sie jedoch hierbei mildernde Umstände als vorhanden annahmen. In Folge dessen wurde Bereczowki zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Die Bischöfe haben so viel Geld für den Peterspfennig nach Rom gebracht, daß der Papst dem Finanzminister allein 5 Mill. Francs überwiesen hat.

Privatbriefe aus Teheran bringen die Nachricht, daß am 5. Mai die ganze Stadt durch einen Wolkenbruch überschwemmt und besonders der außerhalb der Mauern gelegene Theil so arg mitgenommen wurde, daß ungefähr 400 Häuser einstürzten.

Provinzielles.

Zum Wahl-Commissarius für den 10. Wahlbezirk, welcher die Kreise Görlitz und Lauban umfaßt, ist der Herr Landrath von Sydow in Görlitz ernannt worden.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Geschäft wird im Laubaner Kreise an folgenden Tagen abgehalten: im I. Aushebungs-Bezirk Lauban am 20. September und im II. Aushebungs-Bezirk Marklissa am 23. September d. J. Als Civil-Mitglied der Departements-Ersatz-Commission wird an dem Departements-Ersatz-Geschäft der Herr Regierungsrath v. Stülpnagel Theil nehmen.

Am 18. d. fand auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zwischen Sorau und Sommerfeld ein beklagenswerther Unfall statt. Ein Güterzug entgleiste durch das Brechen eines Rades, wobei 14 Wagen zertrümmert wurden. 300 aus Frankfurt herbeigerufene Arbeiter suchten die auf eine bedeutende Strecke demolirte Bahn wieder fahrbar zu machen. Die Verwüstungen auf dem Bahnkörper sind sehr groß. Verlezt ist nur ein Schaffner, der beim Herunterpringen vom Zuge sich das Nasenbein zerquetschte.

[Verdienstliches.] Der am 29. October v. J. zu Schloß Tschocha verstorbene Herr v. Uechtritz hat in seinem Testamente folgende Legate ausgesetzt: 1) der evangelisch. Kirche zu Rengersdorf und Golden-
traum zur Verbesserung des Einkommens der dortigen Geistlichen den Betrag von je 100 Thln; 2) den evangelischen Schulen beider Orte zur Verbesserung des Einkommens der dortigen Lehrer den Betrag von je 50 Thln.

Hirschberg. Am 18. Juli früh gegen 3 Uhr brannte in dem Dorfe Quirl die bekannte „Grund-
Mühle“ gänzlich nieder. Leider ist dabei der Mühl-
kutscher, welcher wahrscheinlich die Pferde retten wollte,
dem Feuertode erlegen; die Pferde, Kühe, eine Ziege,
ein Schwein etc. konnten nicht gerettet werden und ver-
brannten. — Die Entstehungsart des Feuers ist noch
nicht ermittelt.

Seit einiger Zeit kommen häufig Falsifikate
Oestreichisch. Einthalerstücke im Verkehr vor.

Die Darlehns-Kassenscheine werden bei den
königlichen und bei den Kassen der preussischen Bank
nur bis zum 1. October des laufenden Jahres in
Zahlung angenommen werden. Von diesem Termine
ab findet eine Einlösung nur bei den Regierungs-
Hauptkassen resp. bei der Darlehnskasse in Berlin statt.

Es heißt, daß dem in Berlin zur Ausführung des
Baues einer Eisenbahn Halle-Guben-Sorau bestehen-
den Comité die Conzession zum Bau erteilt worden
sei.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 20. Juli 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) die Dienstmagd Joh. Marie Rosine Bollprecht aus Mittel-
Gerlachsheim wegen fortgesetzter Dieb-
stähle zu 3 Wochen Gefängniß;
- 2) die unverehel. Johanne Christiane Hiller aus
Geißsdorf wegen Unterschlagung zu einer 3tägigen
Gefängnißstrafe;
- 3) der Knabe Karl Hermann Tschirner aus
Mittel-Gerlachsheim wegen Diebstahls zu 14 Tagen
Gefängniß;
- 4) der Jäger Johann Karl Traugott Hain aus
Hartmannsdorf wegen einfachen Diebstahls zu 2
Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 28. Juli 1867.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Catechisation der männl. erwachsenen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt u. Communion: Herr Past. pr. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 30. Juli, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

Geboren.

Den 23. Juni dem Schuhmachermstr. v. Sobieski,
eine Tochter, Agnes Elicitas. — Den 23. dem Clemen-
tarlehrer G. H. Kleiner, eine Tochter, Marie Hedwig
Elly. — Den 2. Juli dem Photograph G. H. Seibt, eine
Tochter, Lydia Hermine Martha. — Den 3. dem Brg.
u. Handelsmann Höfig, ein Sohn, Karl Friedrich Wil-
helm. — Den 4. dem Wagenschieber G. Schäfer, eine
Tochter, Auguste Ernestine Bertha. — Den 9. dem
Schlossermstr. S. G. Bogt, eine Tochter, Henriette Wil-
helmine Clara. — Den 10. dem Jäger H. G. Wenzel,
ein Sohn, Johannes Georg. — Den 14. dem Tagearb.
H. Scholz, eine todtgeb. Tochter.

Kathol. Gem. Den 2. Juli dem Königl. Post-
Secretair B. Neumann, eine Tochter, Johanne Hedwig
Adolphine Cäcilie. — Den 6. dem Schuhmachermstr. J.
W. Umlauf, ein Sohn, Adolf August. — Den 15. dem
Schuhmachermstr. Grun, eine T., Anna Maria Aloysia.

Getraut.

Kathol. Gem. Den 8. Juli der Tischlermstr. Ernst
Johnscher in Goldberg mit Jgfr. Mathilde Ammendorf.
Gestorben.

Den 16. Juli die nachgel. Wittwe des verst. Brgs. u.
Glöckners S. T. Müller, Frau Henriette Sophie geb.
Sahr, alt 70 J., 1 M., 19 T. — Denf. die Ehefrau des
Maurerges. F. A. Trautmann, Frau Amalie geb. Siemt,
alt 33 J. — Den 17. der Sohn des Postillon J. Tr.
Fischer, Friedrich Wilhelm Karl, alt 15 T. — Den 20.
der Sohn des Korbmacher A. Dittrich, Karl Wilh., alt
2 M., 16 T.

Kathol. Gem. Den 13. Juli Marie Hedwig Nie-
dergesäß, Laienschwester des hies. Klosters, alt 36 J.

Bekanntmachung.

In der Ortschaft **Ober-Richtenau** soll von der Dorf-
Straße ab (bei dem Gasthose „zum Strauß“) nach dem Bahnhose daselbst ein Verbindungsweg im Wege der Execution
ausgeführt werden.

Auf gedachten Bau reflectirende Unternehmer wollen die Bedingungen in dem hiesigen
landrathlichen Amte einsehen und dort schon Gebote bis zum **3. August d. J.** abgeben.

Lauban, den 23. Juli 1867.

Der Landrath = Amts = Verweser.
Heinzel.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 16. Juli 1867, betreffend die Wahlen für den Reichstag des norddeutschen Bundes, machen wir alle Wahlberechtigten darauf aufmerksam, wie sehr es in ihrem Interesse liegt, sich durch Einsicht in die ausliegenden Wählerlisten davon zu überzeugen, ob sie in dieselben aufgenommen sind, da auch beim Vorhandensein aller gesetzlichen Erfordernisse **doch nur diejenigen zur Ausübung ihres Wahlrechts zugelassen werden, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.**

Die Bestimmung des Wahltages ist vorbehalten.

Die Stadt Lauban ist in 3 Wahlbezirke eingetheilt.

Die Abgrenzung derselben, die Wahl-Localen, so wie die zu Wahlvorstehern, resp. zu deren Stellvertretern ernannten Personen, sind aus nachfolgender Uebersicht ersichtlich.

| Wahl-Bezirk No. | Umfang der Wahl-Bezirke. | Wahl-Local. | Wahlvorsteher. | Stellvertreter des Wahlvorstehers. |
|-----------------|---|---|-----------------------------------|------------------------------------|
| I. | 1., 2., 3. 4. Stadtbezirk oder die Haus-No. 1 — 86. 172 — 174. 267 — 269. 340 bis incl. 345. 87 — 371. 175 — 266. 270 — 339. | Sitzungszimmer der Stadtverordneten. | Bürgermeister Walbe. | Rathsherr Lindner. |
| II. | 5., 6., 7. und 8. Stadtbezirk oder die Haus-No. 346 — 381. 385 — 387. 413 — 418. 421 — 448. 382 — 384. 388 — 412. 419. 420. 453 — 489. 449 — 452. 490 — 540. 593 — 595. 899. 541 — 557. 577 — 592. 596 — 620. 623 — 630. | Kleines Sitzungszimmer (im Rathhause 2 Trepp- pen hoch, neben der Registratur). | Kämmerer Rammstedt. | Rathsherr Weinert I. |
| III. | 9., 10., 11. u. 12. Stadtbezirk oder die Haus-No. 558 — 576. 631 — 690. 621. 622. 691 — 740. 770 — 779. 741 — 769. 780 — 818. 824 — 828. 898. 819 — 823. 829 — 897. | Sitzungszimmer des Magistrats. | Stadt-Baumeister Mende. | Rathsherr Augustin. |

Lauban, den 23. Juli 1867.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 25. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr.

Vorlagen: Protokoll der Sitzung vom 11. Juli. — Abschluß der Gasbetriebs-Kasse pro IV. Quartal 1866. — Gewährung einer Entschädigung bei einer Grenz-Regulirung. — Antrag auf Verlängerung der Wasserleitung bis zum Waisenhaus und Bewilligung der Mehrkosten von 350 Rthlr. — Nochmaliger Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 300 Rthlr. zur Verbreiterung des Fußweges an der Bahnhof-Strasse.

Lauban, den 22. Juli 1867.

Der Vorsitzende.

Weiner, in V.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Freitag, den 26. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab,
sollen im Hohwald-Revier, Tagen 15, 18 und 19,

17 Stück Nadelholz-Stämme,

19 Stück Nadelholz-Klöber,

1/2 Klafter fichtenes Nuthholz und

32 Klafter tannene und fichtene Kloben

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Versammlung beim Waldhäuschen.

Lauban, den 22. Juli 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Der dem Müllermeister **Johann Gustav Riedel** gehörige, zu **Mittel-Linda** sub No. 31 gelegene Bauplatz und Garten von zusammen einem Morgen 30 □ Ruthen, worauf ein zweistöckiges Wohngebäude, ein massiver Stall und daran stoßenden Scheune erbaut worden, abgeschätzt auf 1350 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 6. September 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die dem **Johann Gottfried Theurich** gehörige Freigärtnerstelle No. 105 zu **Mittel-Gerlachsheim**, abgeschätzt auf 3200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25. October 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Nachstehender Erlaß des Königl. Haupt-Steuer-Amtes zu Görlitz:

Görlitz, den 15. Juli 1867.

Die Handelskammer benachrichtigen wir im Auftrage des Herrn Provinzial-Steuer-Directors zu Breslau auf das an denselben gerichtete Gesuch vom 2. Mai cr. ergebenst, daß dem Königl. Unter-Steuer-Amte daselbst durch Finanz-Ministerial-Erlaß vom 1. Juli cr. die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen II. beigelegt worden ist.

Wir stellen anheim, den Handelsstand dort hierzu in geeigneter Weise in Kenntniß zu setzen.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

An die Handelskammer zu Lauban.

Wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 18. Juli 1867.

Die Handelskammer zu Lauban.

Nachstehende Mittheilung der Königl. Bank-Commandite zu Görlitz:

Görlitz, den 20. Juli 1867.

Mit Bezug auf die Königliche Verordnung vom 4. Juli c. — Gesetz-Sammlung No. 63, Seite 1063 und folg. — die Erhebung der Wechsel-Stempelsteuer in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Monarchie vereinigten Landestheilen betreffend, sind die Königlichen Bank-Anstalten angewiesen, Wechsel auf Frankfurt a. M., Cassel, Osnabrück, Altona und andere zu jenen Landestheilen gehörigen Plätze, welche nach dem 31. August dieses Jahres verfallen, schon von jetzt ab nur dann anzukaufen, wenn sie mit dem erforderlichen preussischen Stempel bereits versehen sind.

Wir beehren uns, der Handelskammer von dieser Verfügung ergebenst Mittheilung zu machen.

Königliche Bank-Commandite.

An die Handelskammer zu Lauban.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 23. Juli 1867.

Die Handelskammer zu Lauban.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Gutsbesitzer **Carl Benjamin Kosche** gehörige dreispännige Bauergut No. 2 zu **Mittel-Schreibersdorf**, abgeschätzt auf 9190 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 25. October 1867, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer **Carl Benjamin Kosche** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Auctions-Anzeige.

Auf dem **Gottlieb Crantmann'schen** Bauergute No. 25 zu **Nieder-Steinkirch** soll

Donnerstag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

der sämtliche Bestand an Rindvieh und Wirthschafts-Gegenständen, als: Wagen, Schlitten, Ackergeräthschaften etc. und

Dienstag, den 30. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

das Korn auf dem Halme, sowie das vorhandene Heu parzellenweise öffentlich meistbietend gegen baldige Bezahlung verkauft werden.

Nieder-Steinkirch, den 20. Juli 1867.

Das Orts-Gericht.

Auction!

Sonnabend, den 27. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,

sollen in Folge gerichtlichen Auftrages auf dem **Fleischer-Meister Lindner'schen** Nachlaß-Grundstücke zu **Wingendorf** circa 1½ Morgen Hafer und 1¼ Morgen Gerste auf dem Halme, der zweite Grasschnitt von 1 Morgen Wiese, sechs Beete Kartoffeln und circa ein Drittel Morgen Runkelrüben und Kraut in kleinen Parzellen öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Lauban, den 22. Juli 1867.

Harmuth,

Gerichts-Actuarus.

Während des langen Leidens und bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen, zu früh vollendeten einzigen Tochter, **Marie Schnabel**, haben wir so viele Beweise inniger Theilnahme erfahren, daß wir uns von ganzen Herzen gedrungen fühlen, hiermit unsern Dank auszusprechen: allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Hausgenossen, den Herren Aerzten, Herrn Archidiaconus **Stoek**, den lieben Mitschülerinnen nebst ihrem Herrn Lehrer, dem Gewerbe-Gesangverein und den Herren Trägern. — Möge der Allgütige von Allen ähnliche traurige Erfahrungen gnädig fern halten.

Die trauernden Eltern.

Bekanntmachung.

Steinschläger, mit eigenen Hämmern versehen, finden dauernde Beschäftigung bei dem **Saganer Kreis-Chaussée-Bau**, gegen ein Lohn von **14 Thlr.** pro Station, und werden Arbeiter hiermit aufgefordert, sich recht bald bei dem Bau-Aufscher **Rzepka** zu **Hirschfeldau** zu melden. **Sagan**, den 9. Juli 1867.

Der Vorsitzende der Kreisständischen **Chaussée-Bau-Commission.**
Königliche Landrath i. B. Graf Kospoth.

Nicht zu übersehen!

Das Haus **No. 620** in **Alt-Lauban** ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in **Bolkenhain** in Schlesien schriftlich (franco) beim Fabrikarbeiter **Johann Gottlieb Schmidt** und dessen Ehefrau **Caroline Schmidt**, früher gewesene **Volkelt**, zu erfahren. **Lauban**, den 15. Juli 1867.

Zwei gute Violon-Cellis (ein großes und ein kleines für einen Knaben) sind billig zu verkaufen bei **Jander** in **Lauban**.

In **Waldau** ist ein **massives Wohnhaus** nebst einer Delmpresse und Grützmühle, wozu ein Morgen Acker und Wiese gehört, zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Durch lange Zeit litt meine Tochter an Husten und Katarrh. Nachdem ich ohne Erfolg verschiedene Mittel anwendete, bezog ich auf mehrseitiges Anrathen eine Flasche des weißen Mayer'schen Syrops, aus der Niederlage des Herrn Fr. Jos. Zoerger, Kaufmann in Meran; nach Gebrauch einer zweiten halben Flasche war sie vollständig von ihrem Leiden befreit, in Folge dessen ich diesen Brust-Syrup Jedermann bestens empfehlen muß.

Obermais, den 12. Februar 1866.

Jos. Ant. Wenter, Privatier.

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für **Lauban** bei
C. G. Pfullmann.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim**. (Francatur gegenseitig.)

Donnerstag, den **25. Juli**, Nachmittags **3 Uhr**, **Nächste** des Diaconissen-Frauen-Vereins im bekannten Lokale, zu deren zahlreichen Besuch freundlichst einladet

Der Vorstand.

Jede Art **Draht-Arbeiten**, sowie **Reparaturen** an Sonn- und Regenschirmen werden prompt ausgeführt bei

O. Brückner, Radlermeister.

Raumburgerstraße 303.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
 à Centner 2 Rthlr. 10 Sgr., bei Parthieen billiger,
 empfiehlt **F. Knittel in Lauban,**
 am Markt 49.

Mein Zinnwaaren-Lager
 empfehle ich einer gütigen Beachtung **Wilh. Goebel.**
 Markt No. 51.

Aechten Portland-Cement, in Tonnen und einzeln,
 empfiehlt billigt **Otto Böttcher.**

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Putz-Geschäft** befindet sich von jetzt ab **Görlitzer-Strasse No. 266** in dem Hause des Buchdruckerei-Besizers **Herrn J. Scharf.**

Das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen, bittet auch in das neue Geschäfts-Local folgen zu lassen
 Hochachtungsvoll

C. Reiche.

Feste Stegseife, à Pfund 3 Sgr., sowie
 alle Sorten **Wasch- und Toiletten-Seifen**
 empfiehlt billigt **Carl Fitzke, Seifensiedermeister.**

Sensen, Sichelu & Wegsteine
 empfiehlt billigt **Wilh. Goebel. Markt No. 51.**

Englische Matjes-Heringe,
 fett und zart im Fleisch,
 empfiehlt **Otto Böttcher.**

Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,
 als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kei-
 beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Reuchhusten u. hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten
 so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichten Leibesöffnung
 so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht.
 Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel,
 Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers
L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird nur bei **C. G. Pfullmann in Lauban.**

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt
 fortwährend Bestellungen an **Wittwe Ritter,**
 Lieferung schnell und billig. äußere Raumburger-Strasse No. 811.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.